

Nichtamtlicher Teil

Ausstellung zum 100. Geburtstag des Künstlers Der fantastische Gerhard Altenbourg

Das Lindenau-Museum Altenburg ehrt mit Gerhard Altenbourg (1926-1989) einen der bedeutendsten deutschen Grafiker und Raumgestalter der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts, der auch ein originelles literarisches Werk hinterlassen hat: Anlässlich seines 100. Geburtstages in diesem Jahr präsentiert das Museum in der Ausstellung „Der fantastische Gerhard Altenbourg“ bis zum 16. August 2026 herausragende Werke des Künstlers im Prinzenpalais des Residenzschlosses. Neben Arbeiten aus dem eigenen Bestand und der Stiftung Gerhard Altenbourg werden auch herausragende Leihgaben gezeigt, die die einzigartige Bildwelt des Künstlers illustrieren.

Fantastisches im Prinzenpalais

Die Jubiläumsausstellung „Der fantastische Gerhard Altenbourg. Ausstellung zum 100. Geburtstag“ bildet einen Querschnitt des künstlerischen Schaffens Gerhard Ströchs ab, der sich seit Mitte der 1950er Jahre den Künstlernamen Altenbourg gab. Gezeigt wird eine ganze Reihe sehr bekannter Werke des Grafikers, Raumgestalters und Dichters, darunter Drucke, Zeichnungen und Metallarbeiten, die oftmals einen engen Bezug zu dem zum Gesamtkunstwerk umgestalteten Wohnhaus im Altenburger Braugartenweg aufweisen. Der Fokus liegt zugleich auf fantastischen Darstellungen, die auf vielfältige Weise Altenbourgs Inspiration durch die klassische Moderne offenlegen. Groteske Gestalten und Traumfiguren bewegen sich durch bizarre Landschaften; sie erstaunen und verwundern die Betrachtenden.

Der Name der Ausstellung kommt dabei nicht von ungefähr: Unter dem Eindruck des „Fantastischen“ widmet sie sich in thematischen Schwerpunkten den Traumfiguren und Figurenensembles, dem Farbenrausch im Werk Altenbourgs, den Landschaften sowie dem Aller kleinsten und Mikroskopischen jeweils gepaart mit der ganze eigenen Bildsprache des Künstlers.

So zeigt die Ausstellung Arbeiten, die sich realistischen Naturdarstellungen und dem Eindeutigen entziehen. Es werden groteske Körperformen und Mischwesen in seltsamsten Konstellationen präsentiert. Dabei bewegt sich das Dargestellte zwischen Abstraktion und Figürlichkeit und spiegelt zugleich existenzielle Zustände wie Angst, Isolation und Verletzlichkeit wider. In einigen Exponaten begegnen sich Paare und Gruppen als einzelne Wesen, die miteinander in Interaktion treten: Sie stehen sich gegenüber, wenden sich ab oder treten leise in Beziehung. Spätere Werke zeichnen sich durch eine zunehmend farbige Struktur aus und kippen ins Fantastische. Als Meister der grafischen Künste legte Gerhard Altenbourg besonderen Wert auf die Wirkmächtigkeit der Farbe. Mit feinsten Stiften, Federn und Pinseln komponierte er übereinanderliegende Farbschichten, die ein „Flimmern der farbigen Teile“ erzeugen, was sich in ausgewählten Ausstellungsstücken zeigt. Ebenso präsentiert die Schau Werke aus dem Nachlass des Künstlers, die ganz andere Verfahren der Farbgebung bezeugen, darunter Klecksbilder und Abreibungen.

Die Darstellung von Landschaften stellt einen weiteren Schwerpunkt innerhalb der Ausstellung dar. Inspiriert von Gesteinsformationen kreierte er Hügel- und Tallandschaften und kulissenartige Hintergründe, die mit Figuren und floralen Elementen verschmelzen. Die Darstellung geologischer Schichtungen symbolisiert Zeit und Vergänglichkeit, zeigt zugleich die Begrenztheit des Lebens auf und mahnt zudem vor zerstörerischem menschlichem Verhalten. Dass Altenbourgs Arbeiten eine besondere Detailverliebtheit innewohnt, lässt sich leicht in vielen seiner Werke – ob abstrakt oder figürlich – erkennen. Besonderer Ausdruck dieser Arbeitsweise sind jedoch jene Werke, in denen sich kleinste Linien und Punkte zu vibrierenden Feldern zusammenschließen. Er selbst bemerkte, dass diese Arbeiten „für die Nah- und Fernbetrachtung zugleich gemacht“ seien. Hier klingen antike und fernöstliche Mythen an. Mit den in der Ausstellung „Der fantastische Gerhard Altenbourg“ vereinten Exponaten wird eine neue Perspektive auf das Œuvre eines Künstlers eröffnet, der sich stets um Unabhängigkeit bemühte und sich damit von vielen seiner Zeitgenossen abgrenzte. Das Werk Altenbourgs lädt dazu ein, in eine Bildwelt voller Neuentdeckungen und Überraschungen einzutauchen – poetisch, doch frei von Pathos. Die Ausstellung ist ein guter Ausgangspunkt für diesen Tauchgang. Neben der Stiftung Gerhard Altenbourg konnten für die Ausstellung u. a. auch die Staatlichen Kunstsammlungen Dresden und die Sammlung Drechsel, Dresden, als Leihgeber gewonnen werden.

Die Ausstellung steht unter der Schirmherrschaft des Thüringer Landtagspräsidenten Dr. Thadäus Rudolf König.

Die Arbeitsweise des Künstlers

Gerhard Altenbourg arbeitete wochen- oder monatelang an seinen Werken und legte dabei Zeichenschicht um Zeichenschicht übereinander. Die Arbeit an mehreren Werken gleichzeitig war dabei nichts Ungewöhnliches. Auch der Zufall spielte bei der Werkentstehung keine unerhebliche Rolle, sodass Figuren zu Beginn eines Arbeitsprozesses mitunter ohne Bezug zueinander angeordnet waren. Erst durch die einzelnen Arbeitsschritte zwischen längeren Pausen wurden diese „Lücken“ gefüllt und Zusammenhänge hergestellt. Dieser kreative Prozess erfolgte stets in seinem Arbeitszimmer im Haus im Altenburger Braugartenweg. Das Zeichnen war von Akribie geprägt, prozesshaft, meditativ und auch religiös motiviert. Altenbourg selbst sagte: „Wenn ich zeichne, trete ich aus der Zeit heraus.“ Überraschend ist dabei, mit welchen Mischtechniken sowie teils schwer zugänglichen und hochwertigen Materialien er gearbeitet hat. In der bilderübersättigten und schnelllebigen Gegenwart bietet Altenbourgs Kunst eine Gegenwelt, die zum Innehalten anregt. Dabei sind es nicht nur die fantastischen Formen, welche die Betrachterinnen und Betrachter in ihren Bann ziehen; auch die Titel der Werke versprechen ihren Zauber. Sie lehnen sich an bestimmte Begriffe an oder beziehen sich auf Zitate aus der Weltliteratur oder der Philosophie, eröffnen Deutungsspielräume und regen zum Fragenstellen an. Neben der Literatur waren es auch seine Wanderungen und (nächtlichen) Spaziergänge, die oftmals über die Hellwiese am Großen Teich in Altenburg bis zu den sogenannten Paditzer Schanzen führten, die ihm als Inspirationsquellen dienten.

Biografisches

Gerhard Altenbourg (eigentlich Gerhard Ströch) wurde am 22. November 1926 im thüringischen Rödichen-Schnepfenthal bei Gotha geboren. Ab 1929 lebte seine Familie in Altenburg. Von 1944 bis 1945 leistete er seinen Militärdienst, von dem er schwer krank und gezeichnet nach Altenburg zurückkehrte. Unmittelbar darauf folgten erste schriftstellerische Tätigkeiten. Er nahm Unterricht bei dem Altenburger Künstler Erich Dietz und begann ein Studium an der Hochschule für Baukunst und Bildende Kunst in Weimar. Dort wurde er vorzeitig exmatrikuliert. In Anlehnung an seine Heimatstadt nannte er sich seit 1955 Gerhard Altenbourg. Es folgten erste Ankäufe durch das Lindenau-Museum und 1959 die Teilnahme an der „documenta 2“ in Kassel. In dieser Zeit begann auch die künstlerische Umgestaltung des Elternhauses und des Gartens. In den 1960er-Jahren folgten zahlreiche Ausstellungsbeiträge, die ihn über die Grenzen der DDR hinaus bekannt machten (z.B. im Stedelijk Museum Amsterdam). Ab Mitte der 1960er Jahre wurde er fortwährend durch die DDR-Kulturpolitik behindert.

1970 wurde Altenbourg Mitglied der Akademie der Künste in Berlin (West), 1977 folgte die zweite Teilnahme an der documenta. Bis zu seinem Tod 1989 folgten weitere wichtige Ausstellungsbeiträge im In- und Ausland.

Für sein Wirken wurde er mit dem Will-Grohmann-Preis und der Goldmedaille der Leipziger Buchkunstausstellung ausgezeichnet. 2002 gründete seine Schwester Anneliese Ströch die Stiftung Gerhard Altenbourg, die heute den Nachlass des Künstlers betreut, zu dem auch Haus und Garten gehören.

Gerhard Altenbourg zu Ehren verleiht das Lindenau-Museum Altenburg seit 1998 alle zwei Jahre den Gerhard-Altenbourg-Preis, den bedeutendsten Kunstpreis Thüringens. Mit der Vergabe zeichnet das Kuratorium ein Lebenswerk aus, wobei ein Bezug zum Schaffen Altenbourgs Bedingung für die Vergabe ist.

Schaufenster-Spaziergang: Altenburg entdeckt Altenbourg

Im Rahmen der Jubiläumsausstellung werden Leben und Werk des Künstlers an sechs Stationen im Stadtraum erlebbar gemacht: Der Schaufenster-Spaziergang „Altenburg entdeckt Altenbourg“ zeigt Schaufenster, die von dem Künstler Harald Reiner Gratz sowie von Schülerinnen und Schülern der Dietrich-Bonhoeffer-Schule Altenburg und von Kindern in einem Workshop der Kunstschule des Lindenau-Museum Altenburg gestaltet wurden. Alle neu entstandenen Arbeiten haben einen Bezug zum Werk des Künstlers Gerhard Altenbourg. Der Schaufenster-Rundgang ist vom 5. Mai bis zum 23. August 2026 zu erleben.



PROGRAMM zur Ausstellung und zum Jubiläumsjahr

Donnerstag, 11.06.2026, 18 Uhr Residenzschloss Bachsaal	Vortrag Kunst aus der DDR im Westen – Gerhard Altenbourg im deutsch-deutschen Austausch aus der Reihe „Ein Abend für Gerhard Altenbourg“ mit Steffen Krautzig (Köln)
Mittwoch, 17.06.2026, 18–20 Uhr Residenzschloss Prinzenpalais und Geschichtswerkstatt	Werkstatt am Abend für Erwachsene Stempeln + Wein: Einen Druckstock für Ihre Initialen Entwerfen Sie ein eigenes Design für Ihre Initialen und gestalten Sie einen Holzstempel, inspiriert von einem Initial-Stempel des Künstlers Gerhard Altenbourg – mit Stefan Knechtel, Grafiker. Treffpunkt: Eingang Prinzenpalais, 15 € p. P. (ein Glas Wein inkl.), Anmeldung erforderlich: 03447 8955-451/-430 oder studio@altenburger-museen.de
Freitag, 19.06.2026, ab 17 Uhr Lindenau-Museum „Kunstgasse 1“ alle studioBereiche	Präsentation Präsentation von Ergebnissen aus den studioKursen Gezeigt werden Kunstwerke von Kindern und Jugendlichen, welche u. a. durch die Kunst Gerhard Altenbourgs inspiriert wurden.
Donnerstag, 25.06.2026, 18 Uhr Residenzschloss Bachsaal	Vortrag „Die Metamorphose und das Nichts“ – Versuch über Gedichte und Bilder Gerhard Altenbourgs aus der Reihe „Ein Abend für Gerhard Altenbourg“ mit Dr. Marit Heuß (Universität Leipzig)
Donnerstag, 25.06.2026, 14 Uhr und Freitag, 26.06.2026, 14 Uhr Residenzschloss Schlossmuseum	Führung Kaffeekränzchen – Veranstaltungsreihe für ältere Museumsfreunde Treffpunkt: Residenzschloss Bachsaal, 10 € p. P. inkl. Kaffee und ein Stück Kuchen Karten nur im Vorverkauf ab Dienstag, 23.06.2026, 11 Uhr an der Museumskasse
Samstag, 18.07.2026, 11–16 Uhr Residenzschloss Prinzenpalais und Lindenau-Museum „Kunstgasse 1“ studioLEONARDO	Führung und Workshop für Erwachsene Altenbourg Welt: Ornamente aus Kupfer gestalten Wir besuchen die Sonderausstellung, um Arbeitsweise und Werke des Künstlers kennenzulernen und einen Blick auf seine Metallarbeiten zu werfen. Im Anschluss gestalten wir eigene Kupfer-Objekte und Ornamente – mit Thomas Suchomel, Holzbildhauer. Treffpunkt: Eingang Prinzenpalais, 30 € p. P., Anmeldung erforderlich: 03447 8955-451/-430 oder studio@altenburger-museen.de
Sonntag, 19.07.2026, 14–17 Uhr Gerhard-Altenbourg-Haus, Braugartenweg 11	Führung und Workshop für Erwachsene Lebendige Linien – Zeichnen im Garten von Gerhard Altenbourg Nach einem Rundgang durch Altenbourgs Garten nehmen wir uns Zeit für das Zeichnen von Pflanzen und Strukturen mit verschiedenen Zeichentechniken – mit Manuela Büchting, Kunstvermittlerin. Treffpunkt: vor dem Künstlerhaus, 18 € p. P., Anmeldung erforderlich: 03447 8955-451/-430 oder studio@altenburger-museen.de
Donnerstag, 24.09.2026, 18 Uhr Residenzschloss Bachsaal	Vortrag Altenbourg – Über dem Strom ein Gezweig, Blätter zu Bobrowski aus der Reihe „Ein Abend für Gerhard Altenbourg“ mit Dr. Silvia Schmitt-Maaß
Freitag, 25.09.2026, 18 Uhr Galerie Brusberg „Wunderkammer“, Friedbergstraße 29, 14057 Berlin	<i>Externe Veranstaltung</i> Altenbourg – Über dem Strom ein Gezweig, Blätter zu Bobrowski mit Dr. Silvia Schmitt-Maaß Veranstalter: Internationale Johannes-Bobrowski-Gesellschaft
Donnerstag, 15.10.2026, 18 Uhr Residenzschloss Bachsaal	Vortrag Die Bücher von Gerhard Altenbourg aus der Reihe „Ein Abend für Gerhard Altenbourg“ mit Dr. Roland Krischke
Samstag, 21.11.2026, 17–20 Uhr Residenzschloss Bachsaal	Festveranstaltung Zum 100. Geburtstag von Gerhard Altenbourg Festvorträge mit musikalischer Umrahmung
Sonntag, 22.11.2026, 14–17 Uhr	Stadtführungen und Kreativangebote Zum 100. Geburtstag von Gerhard Altenbourg
Samstag, 26.12.2026, 14 Uhr, Lindenau-Museum „Kunstgasse 1“	Führung Weihnachten mit Gerhard Altenbourg
Sonntag, 24.05./07.06./05./07.16.08.2026, jeweils 14 Uhr	Führung durch die Sonderausstellung Treffpunkt: Kasse im Prinzenpalais, 4 € / 3 € ermäßigt

Allgemeine Informationen zur Ausstellung

12. Mai bis 16. August 2026

Der fantastische Gerhard Altenbourg – Ausstellung zum 100. Geburtstag

Sonderausstellung des Lindenau-Museums Altenburg im Prinzenpalais des Residenzschlosses Altenburg in Kooperation mit der Stiftung Gerhard Altenbourg

Öffnungszeiten:

Dienstag bis Sonntag, an Feiertagen, 11 bis 17 Uhr, Eintritt: 4 Euro/3 Euro (ermäßigt)

Der Zugang zu den Ausstellungsräumen im Prinzenpalais ist nicht barrierefrei.

(Informationen des Lindenau-Museums)